

Mahlzeitendienst

Autor(en): **Ribi, M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **44 (1966)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-722621>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mahlzeitendienst

Gross sind die sozialen Nöte, die das Los vieler Chronischkranker, junger und alter, erschweren. Die Unfähigkeit, sich in der eigenen Häuslichkeit selbständig zu bewegen und für sich wie ehemals zu sorgen, ruft oft zwingend nach der Versorgung im Krankenhaus oder Spital. Wie schwer wird aber diese Lösung von zuhause, wie viele Unannehmlichkeiten und auch Kosten bringt sie mit sich! Und zudem, wo findet sich ein freier Platz bei der überall herrschenden Bettennot?

Eine der Nöte ist die Beschaffung der täglichen Mahlzeiten, für deren Zubereitung die verbliebenen Kräfte oft nicht mehr reichen. Sie zu vermitteln ist das Ziel des Mahlzeitendienstes. Er steckt beim Stadtärztlichen Dienst Zürich vorherhand noch im Versuchsstadium, denn es sind viele Probleme zu lösen. Wohl stehen die Lieferanten des zweckmässigen, auch diätetisch einwandfreien, ausreichenden und wohlfeilen Essens zur Verfügung. Es sind die drei grossen modernen Chronischkrankenhäuser Bachwiesen, Bombach und Käferberg. Wer aber bringt die Mahlzeiten, vor allem, wer serviert sie dem Patienten in seiner Wohnung, wer hilft ihm beim Zerschneiden, wer holt das schmutzige Geschirr zurück? Und dies zu einer Zeit, da das eigene Essen gekocht sein will? Lässt sich dies ohne grosse Kosten, vielleicht mit einem der freiwilligen oder gemeinnützigen Helferkreise bewerkstelligen? Der Stadtärztliche Dienst widmet der Lösung dieser Frage alle Aufmerksamkeit und ist bereit, die Organisation in die Wege zu leiten.

Frau M. Ribi, lic. oec. publ.,
Stadtärztlicher Dienst Zürich

Kleine Dienste — Jugend hilft dem Alter La Jeunesse pour la vieillesse

Souvenirs d'une Louise de Marillac

Lorsque j'entrai dans «l'Association de Ste. Louise de Marillac» à Fribourg, j'avais 18 ans. Pendant 4 ans, je retrouvais régulièrement des camarades, élèves pour la plupart de la Providence, dans un petit local de cette maison. Ensemble, nous nous efforcions de connaître les vieillards, leur âme, leurs problèmes. Nous mettrons à leur service dans l'esprit de St. Vincent de Paul, tel était